

# Greve schmeißt in Koldingen hin

**Fußball:** Landesliga – Keine sportlichen Gründe – Probleme mit einigen wenigen Spielern

VON JENS NIGGEMEYER  
UND ULRICH BOCK

Am 2. August 2015 erlebte Marco Greve im ersten Pflichtspiel als Trainer des Koldingener SV den ersten Sieg. Keine 14 Monate nach dem 4:2 in der 1. Runde des Bezirkspokals gegen den FC Springe hat der 46-Jährige am Donnerstag sein Amt zur Verfügung gestellt. Trotz einer sportlich sehr erfolgreichen Saison, der Bezirksliga-Meisterschaft und des Aufstiegs zog der Coach des Landesligisten die Reißleine. „Das ist mitnichten eine spontane Entscheidung, sondern das Resultat einer Entwicklung“, betont Greve. Sein Rücktritt habe auch nichts mit den jüngsten Niederlagen zu tun. „Es gab mit einigen Spielern seit längerem Probleme, die sich nicht wirklich ausräumen ließen. Und jetzt hatte ich einfach keine Ausdauer mehr“, gesteht Greve, der zuvor etliche Jahre beim BSV Gleidingen tätig war.

Mit dem Coach sagt auch Ko-Trainer Daniel Kern – ein langjähriger Weggefährte aus dieser Zeit – dem Verein Adieu. „Wir beide haben gewisse Vorstellungen, wie eine Mannschaft funktionieren sollte, und hatten auch in puncto Teamgeist einen bestimmten Ansatz“, erläutert Greve. Einige Spieler hätten den Weg so allerdings nicht mitgehen wollen. Präziser wollte Greve nicht werden: „Ich möchte in der Öffentlichkeit keine dreckige Wäsche waschen.“ Das Gros der Riege sei absolut in Ordnung, betont der Ex-Coach ausdrücklich: „Die meisten

Jungs gehen absolut gerade. Und das Team hat auch das Potenzial, die Klasse zu halten.“ Am Donnerstagabend habe er sich verabschiedet.

Greve weist ausdrücklich darauf hin, dass es mit Ver-

ein und Spartenleitung überhaupt keine Schwierigkeiten gegeben habe: „Wir haben super zusammengearbeitet, und wir hatten auch alle Unterstützung“, sagt er. Der Verein sei auch stets über die

Entwicklungen und Probleme informiert gewesen. „Und der Vorstand hat absolut hinter uns gestanden, wusste auch schon länger Bescheid darüber, dass ich mir so meine Gedanken ma-

che. Jetzt ging es aber einfach nicht mehr.“

Derzeit betreut mit René Jopek der zweite Ko-Trainer die Mannschaft. Er wird sie auch am Wochenende in Heßel coachen.



„Ich hatte einfach keine Ausdauer mehr.“ Marco Greve hat mit dem Koldingener SV den Aufstieg in die Landesliga geschafft, ist nun aber offenbar am Mannschaftsgefüge gescheitert. „Es gab mit einigen Spielern seit längerem Probleme“, gesteht er. Zehrfeld

## Rollhockey

### Bisons mit Heißhunger auf Krokodil

Es ist ein Ausrufezeichen an die Konkurrenten gewesen: Mit 11:1 haben die Rollhockeyspieler des SC Bison Calenberg vergangenes Wochenende den Valkenswaardse RC vom Parkett gefegt und somit ihren Anspruch untermauert, in dieser Saison der 1. Bundesliga um die internationalen Startplätze mitzuspielen. Am Montag geht es für die Blau-Gelben darum, ab 15.30 Uhr – erneut in eigener Halle – gegen den RSC Darmstadt nachzulegen.

Jörg Kuley ist zuversichtlich, dass die Bisons auch die Krokodile aus Hessen schlagen können. „Die Jungs sind gut drauf und die Darmstädter liegen uns“, sagt der Trainer. Zwar sind die Gäste mit zwei Siegen in die Spielzeit gestartet – einer gelang ihnen nach Verlängerung, die bei Gleichstand nach 50 Minuten in dieser Serie erstmals ausgespielt wird –, bei einem saisonalen Vorbereitungsturnier in Darmstadt haben die Calenberger den RSC jüngst aber deutlich bezwungen.

„Jeder muss an sich glauben und genauso konzentriert spielen wie gegen Valkenswaard“, fordert Kuley. „Wir müssen gut verteidigen und unsere Chancen ruhig und klar herausspielen.“ bg

## Direkter Draht

Ulrich Bock  
Telefon (05 11) 5 18 29 10  
sport@  
leine-nachrichten.de

## Gegen unbekannte Größen

Auf die Wasserballer der SpVg Laatzen wartet an diesem Wochenende der erste Härtestest der Vorbereitung. Als einer von zehn Zweitligisten ist das Team von Carsten Stegen beim Dor-Nischl-Cup des SC Chemnitz im Einsatz. „Dieses Turnier genießt eine hohe Nachfrage.

Wir sind froh, uns mit Mannschaften aus den anderen Zweitliga-Staffeln messen zu können“, sagt der Trainer.

In der Vorrunde trifft die SpVg auf Ostmeister SGW Brandenburg, die HSG TH Leipzig, SG Schöneberg Berlin und den früheren DWL-Widerpart SGW Leimen. ds

## Mit einem Derby starten die VSG-Frauen in die Spielzeit

Neue Saison, neues Glück: Die Frauen der VSG Hannover starten morgen um 13 Uhr in die neue Volleyball-Spielzeit der Oberliga 2. Zum Auftakt wartet das Derby gegen die GfL Hannover III, im Anschluss geht es gegen den MTV Gifhorn. „Wir können beide Gegner schlagen. Zum

Start wäre ich aber schon mit vier oder fünf Punkten zufrieden“, sagt Florian Reinke. GfL sei eher zufällig aufgestiegen, das Durchschnittsalter beim Lokalrivalen relativ hoch. „Gifhorn war früher eine sehr starkes Team. Aber sie haben viel Personal verloren“, sagt der Coach.

Sein Team muss sich nach dem Staffwechsel auf neue Gegner einstellen. „In Hannover befinden wir uns genau auf der Schnittstelle der beiden Staffeln. In der Vorsaison haben wir in der stärkeren gespielt“, sagt Reinke. Im zweiten Jahr unter seiner Regie will die VSG mit ei-

nem eingespielten Team angreifen. „Um den Klassenerhalt müssen wir uns keine Sorgen machen“, sagt Reinke. Neu bei der VSG sind Mittelblockerin Lisa-Marie Beyer und Außenangreiferin Theresa Ladwig, die aber zunächst in der Reserve Spielpraxis sammeln soll. ds

# 700 Kilometer für zwei Punkte?

**Handball:** 3. Liga Ost – Handballfreunde reisen ins Rhein-Main-Gebiet

VON BENJAMIN GLEUE

Die HF Springe werden in der 3. Liga Ost wieder zum Kilometerfresser: Die Deisterstädter sind heute zu Gast bei der HSG Rodgau/Nieder-Roden – und müssen für die um 19.30 Uhr beginnende Partie rund 350 Kilometer Wegstrecke und mehr als fünf Stunden Busfahrt hinter sich bringen, ehe sie auf dem Parkett auf Torejagd gehen dürfen.

Den Akteuren von Trainer Oleg Kuleshov werden als einige Strapazen in den Kno-

chen – und die Aufgabe in Hessen hat es durchaus in sich: Die Gastgeber – sie haben sich selbst den Spitznamen Baggerseepiraten verpasst – feierten zuletzt drei Siege in Folge und überzeugen im bisherigen Saisonverlauf vor allem in der Offensive: 115 Tore hat der Tabellen-dritte in vier Spielen erzielt – das ist Ligahöchstwert. „Die HSG spielt einen guten Ball und verfügt über einen sehr starken Angriff. Da kommt auf uns ein hartes Stück Arbeit zu“, sagt Kuleshov.

Die Deisterstädter treten die weite Reise ins Rhein-Main-Gebiet mit einigen Sorgen im Gepäck an. Mit Maximilian Schüttemeyer konnte einer der Aktivposten, der zuletzt auch im Topspiel in Hildesheim überzeugte, verletzungsbedingt nicht trainieren. Der Einsatz des wurf-gewaltigen und abwehrstarken Rückraumspielers ist somit mehr als fraglich. Zudem plagen sich momentan etliche andere Akteure derzeit mit kleineren Wehwehchen herum. „Die personelle Si-

tuation ist derzeit nicht einfach für uns, aber die Jungs präsentieren sich als Einheit“, sagt Kuleshov.

Die Stimmung im Team passe nach Auskunft des Coaches – und seine Sieben wird alles daran setzen, im Spiel dafür zu sorgen, dass die im Anschluss anstehende weite Rückfahrt so erträglich wie möglich wird. Nachdem die Handballfreunde die ersten beiden Auftritte in fremden Hallen verloren haben, wollen sie endlich etwas Zählbares mitnehmen.

## Vor Niedersachsenpokal steht fest: Boltjes hört auf

Für die Fans der schnellsten Mannschaftssportart der Welt gibt es einen Nachschlag. Weil alle Nordclubs bereits im Play-off-Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft gescheitert sind, können die Motoballer des MSC Pattensen morgen um 15 Uhr den 1. MSC Seelze zum Hinspiel um den Niedersachsenpokal begrüßen. Das Rückspiel steigt in einer Woche in Seelze.

Gegen den Dauerrivalen dürfte kein Kraut gewachsen sein. Seit zwei Jahren

sind die Seelzer im Norden unbesiegt. Nationalspieler Tobias Hahnenberg wird an seine alte Wirkungsstätte zurückkehren.

Das Aufgebot des MSC morgen dürfte Aufschluss darüber geben, wer auch im nächsten Jahr für den MSC auffahren könnte. Harald Boltjes, dritter Trainer in dieser Spielzeit, wird dann nicht mehr dabei sein. Die mangelnde Trainingsbeteiligung hat ihn dazu bewogen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. ds